Überschwemmungskatastrophe in Österreich und Bayern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **63 (1954)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-548250

Nutzungsbedingungen

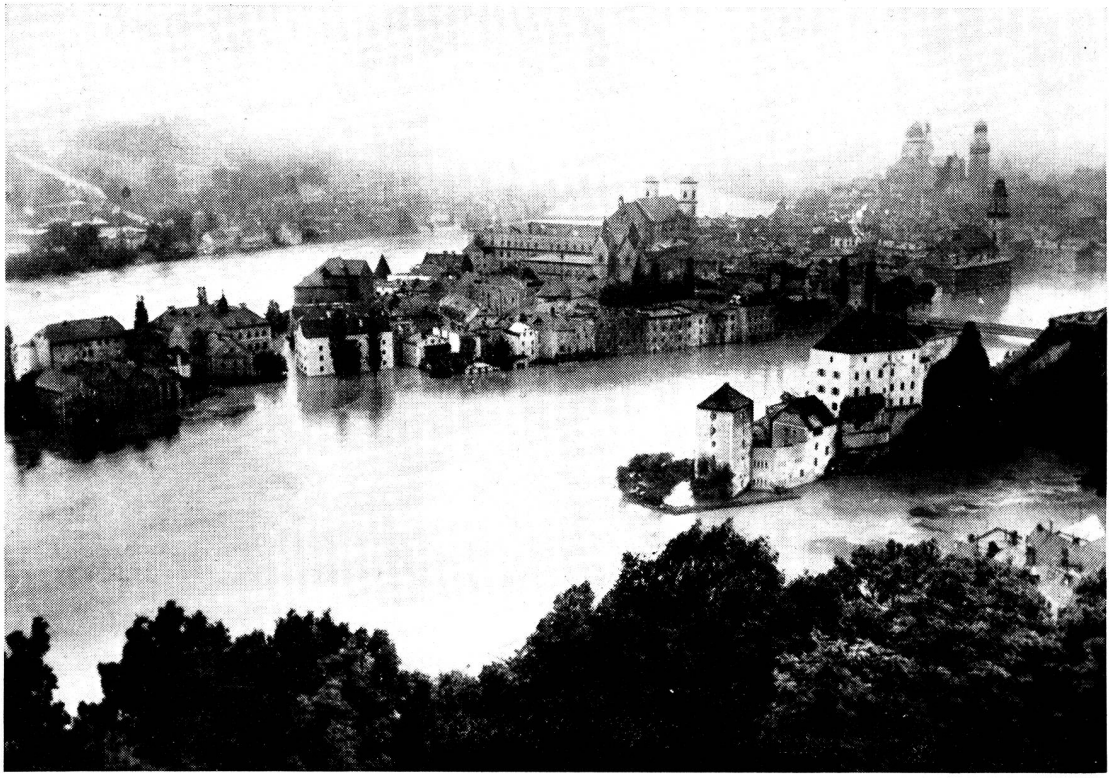
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Passau am Zusammenfluss von Donau, Inn und Ilz ist eine halbertrunkene Stadt. Foto ATP-Bilderdienst, Zürich.

Überschwemmungskatastrophe in Österreich und Bayern

Vom 7. bis 10. Juli wurden Oesterreich und Bayern von einer so schweren Ueberschwemmungskatastrophe heimgesucht, dass sich das Schweizerische Rote Kreuz am 11. Juli entschloss, dem Oesterreichischen und Deutschen Roten Kreuz seine Hilfe telegraphisch anzubieten. Noch gleichen Tags erhielt es vom Präsidenten des Oesterreichischen Roten Kreuzes Bericht, dass für die aus der Stadt Linz evakuierte Bevölkerung dringend Wolldecken und Kleider benötigt werden. Das Schweizerische Rote Kreuz sandte, am 11. Juli noch, 1000 Wolldecken und 25 Säcke Kleider an das Rote Kreuz in Linz sowie am 12. Juli 500 Wolldecken und 20 Säcke Kleider an das Rote Kreuz in Regensburg in Bayern. Am 13. Juli bewilligte der Bundesrat einen Beitrag von Fr. 50 000.— an die Hilfsaktion des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Inzwischen hatte die Liga der Rotkreuzgesellschaften einen Delegierten nach Innsbruck gesandt. Der erste Bericht dieses Delegierten traf am 13. Juli mittags bei uns ein; er war alarmierend. Für die zahlreichen Evakuierten und Obdachlosen benötige das Rote Kreuz dringend Feldbetten, Matratzen, Bettwäsche und Kleider, und die eingetretenen Schäden seien so gross, dass sich die Durchführung von Geldsammlungen aufdränge. Gestützt auf diesen Bericht eröffnete das Schweizerische Rote Kreuz sein Postcheckkonto III 4200 — (Schweizerisches Rotes Kreuz Bern, Hilfe für die Ueberschwemmungsgeschädigten) — für Geldspenden und sein Zentraldepot an der Werkstrasse 20, Wabern bei Bern, für die Entgegennahme von Kleidern und Bettwäsche.

Auf Grund der Bedürfnismeldungen der Liga sandte das Schweizerische Rote Kreuz bis zum 24. Juli 1954 im weiteren als Soforthilfe:

a) *an Oesterreich (Linz)* 1000 Wolldecken, 1000 Matrazen, 1450 Leintücher, 316 Feldbetten, 2000 Handtücher, 100 Paar hohe Gummistiefel, 10 000 Büchsen Fleischkonserven (3800 kg), 1200 Säcke gebrauchte Kleider, Wäsche und Schuhe (24 Tonnen);

b) *an Bayern (Ebenhausen)* 500 Wolldecken und 1200 Säcke gebrauchte Kleider, Wäsche und Schuhe (24 Tonnen).

Der Beitrag des Bundesrates und die bei Redaktionsschluss bereits einlaufenden Geld- und Materialspenden ermöglichen es dem Schweizerischen Roten Kreuz, an die von der Liga der Rotkreuzgesellschaften geleitete und koordinierte internationale Hilfsaktion laufend beizutragen. Ueber den weiteren Verlauf der Hilfsaktion werden wir unsere Leser in der nächsten Nummer orientieren.